



Leitfaden

Sustainable Tourism Berlin



Inhaltsverzeichnis

Berlin auf dem Weg zur nachhaltigen Tourismusmetropole	5
Anschlussfähigkeit an bestehende Standards, Rahmenwerke und Systeme	8
Sustainable Tourism Berlin	8
Berichtsprozess	9
Berichten oder erklären	12
Der Auditprozess	13
Wertung	16
 Nachhaltigkeitskriterien von Sustainable Berlin	
Die 58 Nachhaltigkeitskriterien von Sustainable Berlin	18
Umgang mit den Kriterien	26
 Individuelle Wesentlichkeitsanalysen	
Wesentlichkeitsmatrizen	28
 Anhang	
Anhang 1: Hintergrundinformationen zur Vorgehensweise	32
Anhang 2: Stakeholder-Ansatz und Wesentlichkeitsanalyse (Sustainable Meetings Berlin)	33
Impressum	34

Berlin auf dem Weg zur nachhaltigen Tourismusmetropole

Nachhaltigkeit mit den Grundwerten Glaubwürdigkeit, Transparenz und Verantwortung ist auf dem besten Weg, unternehmerischer und gesellschaftlicher Standard zu werden. Immer mehr Unternehmen integrieren umweltfreundliches und soziales Handeln in ihr Leitbild. Sie entscheiden sich ganz bewusst für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeiter:innen; ihr wirtschaftliches Handeln schont die natürlichen Ressourcen.

Dieser tiefgreifende Wandel ist auch dabei den Tourismus-Standort Berlin zu verändern. *visitBerlin* gestaltet diese Entwicklung aktiv mit, sichert allen Akteur:innen einen Zugang zu Knowhow und unterstützt sie dabei, ihre Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern und sichtbar zu machen.

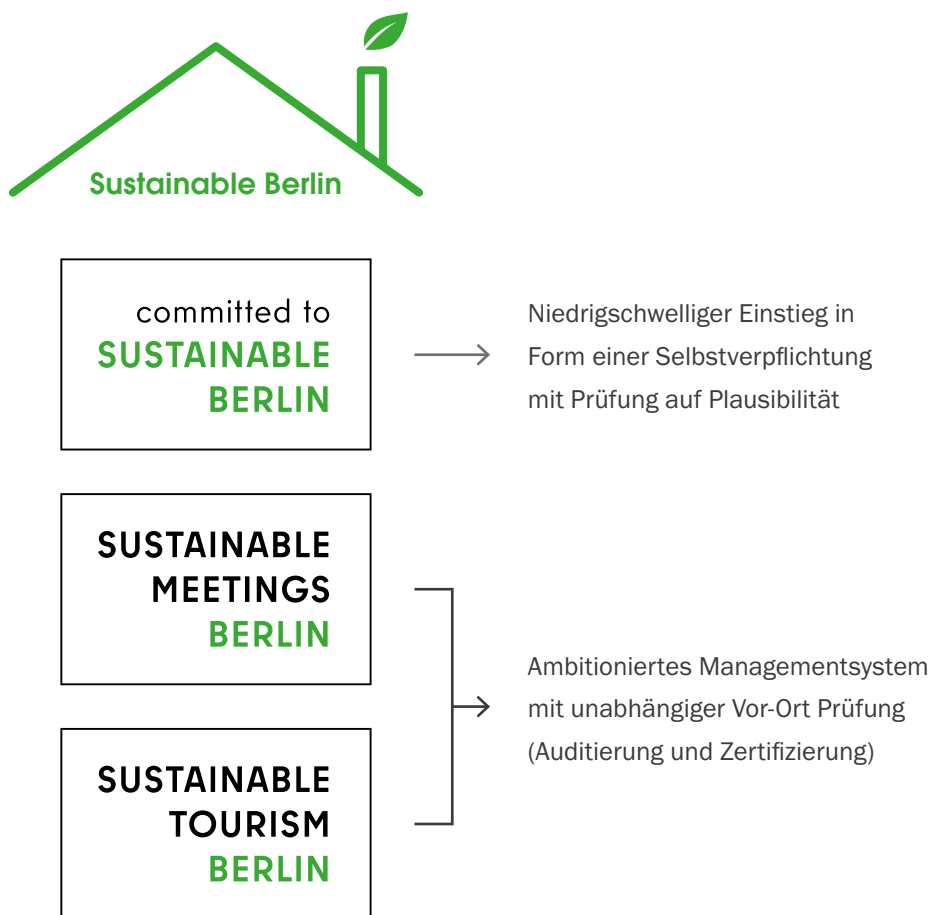
visitBerlin hat es sich zum Ziel erklärt, Berlin zu einer der stadtvträglichsten und nachhaltigsten Tourismusdestinationen Europas zu entwickeln. Dafür wurde „Sustainable Berlin“ ins Leben gerufen, die Nachhaltigkeitsbewegung der Berliner Tourismus- und

Veranstaltungsbranche. Unter dem Dach „Sustainable Berlin“ finden sich drei Nachhaltigkeitsinitiativen von *visitBerlin*, die das Ziel haben, Unternehmen auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu begleiten.

Bereits im Jahr 2018 startete die Initiative „Sustainable Meetings Berlin“, die Akteur:innen der Berliner Kongress- und Veranstaltungswirtschaft erfolgreich dabei unterstützt, ihr Angebot nachhaltiger zu gestalten.

„Sustainable Berlin“ ermöglicht es nun allen Unternehmen der Tourismus- und Veranstaltungsbranche an der Nachhaltigkeitsbewegung teilzunehmen. Dafür wurden zwei weitere Initiativen geschaffen. Tourismus-Dienstleistende können sich zum „Sustainable Partner“ zertifizieren lassen, in dem sie das anspruchsvolle Management System „Sustainable Tourism Berlin“ (das Pendant zu „Sustainable Meetings Berlin“) implementieren.

Unternehmen, die einen weniger aufwendigen Weg gehen möchten, bietet unser „Sustainable Berlin Commitment“ einen einfachen, niederschweligen Einstieg zur nachhaltigen Bewegung. Hier belegen Sie Ihr Engagement in den Bereichen der Nachhaltigkeit anhand der Verpflichtung zu 11 Leitsätzen. Das Managementsystem und das „Sustainable Berlin Commitment“ ermöglichen es Akteur:innen der Berliner Tourismusindustrie ihre Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern und somit auf die sich verändernden Marktbedingungen und die gestiegene Erwartungshaltung der Kund:innen und Gäste im Bereich Nachhaltigkeit zu reagieren.



Die Initiative erleichtert Verantwortlichen das Planen und Erbringen von nachhaltigen Dienstleistungen und fördert interne Managementstrukturen, die für eine langfristige Wirtschaftlichkeit sowie zur Bindung von Fachkräften notwendig sind. „Sustainable Tourism Berlin“ bietet dabei einen ganzheitlichen Ansatz und umfasst neben der Zertifizierung im STB-Managementsystem auch die Möglichkeit des Vernetzens mit anderen teilnehmenden Berliner Tourismusbetrieben sowie die kostenlosen Unterstützungsmodule des „Sustainable Partner Programms“.

Audit und Zertifizierung

Der Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung liegt ein speziell für die jeweilige Dienstleistungssparte erstellter anspruchsvoller Kriterienkatalog zugrunde. In einem Audit, das von externen Spezialist:innen durchgeführt wird, werden in einem Entwicklungsgespräch die Funktionsfähigkeit des Managementsystems überprüft und eventuelle Lücken identifiziert sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) unterstützt.

Netzwerk

Darüber hinaus unterstützt *visitBerlin* durch regelmäßige Arbeitstreffen, Live-Seminare und Meet-Ups zu Nachhaltigkeitsthemen die Vernetzung und den partnerschaftlichen Austausch untereinander.

Sustainable Partner Programm

Um teilnehmende Unternehmen auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu begleiten, hat *visitBerlin* das „Sustainable Partner Programm“ entwickelt. Es ist ein praxisnahes Unterstützungsprogramm, bestehend aus vielfältigen Modulen, wie einem individuellen Fahrplanworkshop, Live-Seminaren, Workshops, Coachings, Online-Learnings, uvm. Die Teilnahme an den Modulen ist kostenfrei. Eine Übersicht aller Module des „Sustainable Partner-Programms“ finden Sie auf unserer Website.

Die Organisation und Umsetzung von nachhaltigen Dienstleistungen umfasst die ganzheitliche und ausgewogene Betrachtungsweise ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltiger Handlungen. Dabei darf nicht nur die singuläre Dienstleistung betrachtet werden. Vielmehr muss ein Umdenken bei allen relevanten Akteur:innen (Mitarbeiter:innen, Zulieferer:innen, Dienstleister:innen und Gästen/ Besucher:innen) verankert werden.

Alle Maßnahmen müssen derart gestaltet sein, dass sie validierbar und dokumentierbar sind, um in einem kontinuierlichen Prozess, kurz KVP, verbessert werden zu können. Das Ziel muss es sein, eine ökonomisch erfolgreiche Dienstleistung bei ethischem und fairem Handeln mit möglichst geringem Impact auf die Umwelt zu gestalten (in Anlehnung an Riediger/Oblasser – Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement mit Strategie/ Verlag Wissenschaft & Praxis).

Sustainable Tourism Berlin

In den vier Themenfeldern „Governance, Risk & Compliance“, „Wirtschaft“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“ wurden auf Basis des Kriteriensets von „Sustainable Meetings Berlin“ insgesamt 58 Kriterien zusammengestellt, die die Nachhaltigkeitsleistung der teilnehmenden touristischen Leistungsträger:innen beschreiben. Das Kriterienset ist in diesem Leitfaden öffentlich einsehbar, um dem gesellschaftlichen Transparenzgedanken zu entsprechen, aber auch um weitere Anstöße zur Verbesserung von außen zu ermöglichen. „Sustainable Tourism Berlin“ bietet keine Checklisten an, sondern ist ein anspruchsvolles Managementsystem auf dem Weg in Richtung betriebliche Nachhaltigkeit. Es verankert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und trägt damit zur nachhaltigen Entwicklung der gesamten Visitor Economy Berlins bei.

Anschlussfähigkeit an bestehende Standards, Rahmenwerke und Systeme

Bei der Entwicklung des Kriteriensets für „Sustainable Tourism Berlin“ wurde auf die Anschlussfähigkeit an bereits bestehende Standards und Rahmenwerke, wie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), die Global Reporting Initiative (GRI) sowie das Eco Management and Audit Scheme (EMAS) und die International Organization for Standardization (ISO) 14001, von Beginn an Wert gelegt. So sind die Teilnehmer:innen an der Initiative „Sustainable Tourism Berlin“ befähigt, erste Schritte in diesen internationalen Standards zu gehen und ihre Nachhaltigkeitsleistung so auch über nationale Grenzen hinaus bekannt zu machen. In einem weiteren Schritt wurden Nachhaltigkeitssysteme, wie beispielsweise Certified Green Hotel und Green Globe, untersucht, die bei einigen Teilnehmer:innen bereits im Einsatz sind. Zum Anschluss dieser Systeme an „Sustainable Tourism Berlin“ wird ein Kriterienabgleich durchgeführt, um den Zugang zu erleichtern und bereits bestehende Nachhaltigkeitsleistungen der Unternehmen leichter einzuordnen und zu würdigen.

Nachdem Nachhaltigkeitsaspekte aus den verschiedenen Systemen und Rahmenwerken identifiziert wurden, begann in einem Multistakeholder-Prozess die Bestimmung der wichtigsten Themen. Nationale sowie internationale Branchenakteure wurden zu den Nachhaltigkeitsthemen befragt. In weiterführenden Workshops und Telefoninterviews mit mehr als 30 Unternehmen aus verschiedenen Dienstleistungssparten wurden diese Nachhaltigkeitsthemen konkretisiert und gewichtet. Dieser Prozess entsprach der von der GRI geforderten Wesentlichkeitsanalyse.

Aktuell befindet sich das Kriterienset von „Sustainable Berlin“ (Tourism und Meetings) im Anerkennungsprozess des Global Sustainable Tourism Council (GSTC). Dafür werden die Kriterien mit dem Kriterienset der internationalen Dachorganisation für nachhaltigen Tourismus abgeglichen, das als Mindeststandard der Branche gilt. Ziel der Anerkennung ist es, international Glaubwürdigkeit für das anspruchsvolle Managementsystem zu schaffen und die Sichtbarkeit unserer Partner:innen international zu erhöhen.

Berichtsprozess

Als teilnehmendes Unternehmen berichten Sie in vier Themenfeldern

Governance, Risk & Compliance (GRC)

Die verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung beinhaltet rechtskonformes Verhalten auf allen Unternehmensebenen sowie einen Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter:innen, der die Interessen der Stakeholder, wie z. B. Anteilseigner:innen, Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen sowie Investor:innen etc. berücksichtigt. Die Einhaltung gesetzlicher sowie branchenbezogener Bestimmungen und Vorschriften in einem Unternehmen sowie die Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen ist prägender Bestandteil dieses Themenfeldes.

Wirtschaft

Unternehmen sollen ihr Kerngeschäft grundsätzlich sowohl sozial und ökologisch verantwortlich als auch wirtschaftlich erfolgreich betreiben. Produkte und Dienstleistungen sollen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, die die Lebensgrundlage künftiger Generationen sicherstellt. Mittels z. B. transparentem Kostenmanagement sowie einer chancengerechten Tarifstruktur zeigen die Unternehmen ihr verantwortungsvolles Handeln, das immer häufiger im Fokus der Öffentlichkeit steht.

Umwelt

In diesem Themenfeld wird das Umweltmanagement der teilnehmenden Unternehmen betrachtet. Umweltmanagement ist der Teilbereich des Managements einer Organisation, der sich mit dem betrieblichen und behördlichen Umweltschutz beschäftigt, d. h. mit den Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Verringerung von CO₂-Emissionen und damit klimafreundliches Agieren, Abfallmanagement und der Umgang mit Gefahrenstoffen prägen dieses Themenfeld.

Gesellschaft

Nachhaltige Unternehmen denken über ihre eigenen Belange hinaus und unterstützen aktiv die Gesellschaft in ihrem Umfeld. Das Kriterienset „Gesellschaft“ ist ein Querschnitt von der zentralen Einheit in einem Unternehmen, z. B. die Förderung der Potentiale von Mitarbeiter:innen, über allgemeingültige gesellschaftliche Werte, wie z. B. Antidiskriminierung und Diversity-Management bis hin zum Engagement von Unternehmen in der Zivilgesellschaft, z. B. die Vergabe von Spenden.

Jedem Themenfeld ist eine individuelle Anzahl von Berichtskriterien zugeordnet, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse der jeweiligen Dienstleistungssparte ergibt. Jedem individuellen Berichtskriterium sind konkrete Anforderungen zugeordnet, die immer der gleichen Prozesslogik folgen. In definierten Schritten (20 %, 40 %, 60 %, 80 % und 100 %) wird die Nachhaltigkeitsleistung eingeordnet.

Dabei ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) die Grundlage. 20 % definiert die niedrigste Schwelle, in der Regel den Einstieg in ein Nachhaltigkeitskonzept, während 100 % das Setzen, Verfolgen und Fortschreiben von Zielen voraussetzt und so den KVP dokumentiert.

Für Kernkriterien, die zum Zugang zur Plattform unabdingbar sind, wurden Zugangsschwellen festgelegt. Die Prüfung der Erfüllung der einzelnen Kriterien erfolgt in Form von Audits durch unabhängige Prüfer:innen.

Berichten oder erklären

Für alle Kriterien gilt der gleiche Grundsatz: Berichten oder erklären. Dieses international anerkannte Berichtsprinzip (Comply or Explain) ermöglicht es den Teilnehmenden zu einzelnen Kriterien dauerhaft oder zeitweise nicht zu berichten.

Berichten (Comply) bedeutet, dass vollständig im Rahmen der Logik des KVP berichtet wird und die betreffenden Unterlagen im Audit vollständig zur Prüfung vorgelegt werden müssen. In diesem Fall wird das Berichtskriterium vollumfänglich bewertet und das teilnehmende Unternehmen erhält einen dokumentierten prozentualen Erfüllungsgrad zugeordnet. In einigen Fällen ist es Unternehmen nicht möglich zu einem Kriterium zu berichten. Zum Beispiel kann ein Kriterium aufgrund der besonderen Arbeitsweise eines Unternehmens keine Anwendung finden. Der Ansatz Erklären (Explain) ermöglicht es, dem Unternehmen zu beschreiben, warum dieses spezielle Kriterium keine Anwendung findet.

Dazu werden die folgenden Erklärungen akzeptiert:

- Das Kriterium ist auf die Tätigkeit des Unternehmens nicht anwendbar. Im Audit wird das Vorhandensein der Nichtanwendbarkeit überprüft. Das Kriterium fließt nicht in die Gesamtbewertung mit ein.
- Das Unternehmen kann glaubhaft darlegen, dass der KVP gestartet wurde, aber im aktuellen Audit-Prozess nicht abgeschlossen werden kann. In diesem Fall wird dem Unternehmen die Möglichkeit eingeräumt, innerhalb von 6 Monaten ein Nachaudit des betreffenden Kriteriums wahrzunehmen.

Für alle Erklärungen sind die Schriftform und die Zustimmung des höchsten Organs der Organisation nötig.

Der Auditprozess

Anmeldung zum Audit

- Nachdem Sie sich entschieden haben, das Audit durchzuführen, melden Sie sich für das Audit über das Sustainable Partner Programm an. Wir treten mit Ihnen in Kontakt und ein möglicher Termin oder ein Zeitfenster werden besprochen.
- Wir geben danach Ihren Kontakt an das Audit-Team weiter, das den genauen Zeitpunkt sowie weitere Details mit Ihnen abspricht.
- Erste individuelle Fragen zum Prozess können so vorab geklärt werden. Dieses Gespräch ist kein Beratungsgespräch hinsichtlich der Umsetzung der einzelnen Kriterien.
- Zusätzlich zum Audit-Leitfaden erhalten Sie Zugang zu einer Online-Audit-Plattform, auf die Sie die Nachweise zu allen erforderlichen Kriterien von „Sustainable Tourism Berlin“ hochladen.

Vorbereitung des Audits

- Nachdem Fragen per Telefon geklärt werden konnten, folgt nun für die Teilnehmenden am Auditprozess die Informationsbeschaffung sowie die Sichtung und Zuordnung der relevanten Dokumente für die Prüfung.
- Vor dem Audit werden eine Zertifizierungsvereinbarung, der sog. Auditvertrag, sowie der Auditplan versendet. Der Vertrag muss von Ihnen vor dem Audit unterzeichnet werden, der Auditplan um die Selbsteinschätzung ergänzt werden.
- Alle von Ihnen erstellten Dokumente zu den vier Handlungsfeldern müssen bis spätestens 7 Tage vor dem Audit digital auf der Audit Plattform hochgeladen sein oder an die Auditagentur übermittelt werden.

- Was wird geprüft? Dokumente werden auf ihre Vollständigkeit und ihr Vorhandensein geprüft. Während der Vor-Ort-Begehung wird auf Ausschilderungen, Barrierefreiheit, Arbeitssicherheit usw. geachtet; diese fließt ebenfalls in die Bewertung ein. Stichproben, Sichtprüfung von Konzepten, Selbstverpflichtungen, Verträgen, Vereinbarungen etc. werden durchgeführt.
- Ansprechpartner:innen müssen von der Organisation im Vorfeld benannt werden.

Ziel des Audits

Die Auditierenden prüfen den Grad der Erfüllung der Kriterien zu den vier Themenfeldern und geben Tipps zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung bis zur Folgeprüfung (oder zum Nachaudit). Es kann nicht inhaltlich geprüft werden!

Schematisches Beispiel für einen Auditplan

09:00 – 17:00 Uhr je nach Umfang ganztägig oder halbtägig	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenprüfung/Sichtprüfung/Plausibilitätsprüfung • Auditplan
09:00 – 09:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnungsgespräch mit der Geschäfts- und/oder Projektleitung (Ansprechpartner:innen müssen im Vorfeld benannt werden) • Kurze Einführung
09:15 – 16:00 Uhr	<p>Auditierung</p> <p>Zur Durchführung des Audits werden die folgenden Techniken eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Mitarbeiter:innen)Interviews • Begehung • Beobachtung/Inaugenscheinnahme • Prüfung von Präsentationen und Dokumenten • Prüfung bestehender Zertifikate
16:00 – 17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlussgespräch • Zusammenfassung der Audit-Feststellungen • Erläuterung bei welchen Kriterien nachgebessert werden muss – das Nachaudit erfolgt digital spätestens nach 6 Monaten

Verantwortliche benennen

Die erfolgreiche Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements und dessen Steuerung erfordert Verantwortungsübernahme. Für viele Kriterien müssen daher verantwortliche Personen benannt werden, weswegen es sinnvoll ist:

- übergreifende Verantwortungen und Verantwortliche zu definieren,
- Verantwortlichkeiten zu bündeln.
- und dafür Sorge zu tragen, dass eine Übernahme der Verantwortung entsprechende Qualifikationen benötigt, die als Nachweis zu erbringen ist.

Für den Auditprozess reicht es nicht aus, den Namen einer verantwortlichen Person zu nennen. Vielmehr ist es notwendig, dass die betreffende Person durch die Geschäftsleitung für die betreffende Verantwortlichkeit legitimiert wurde und daraus sowohl Rechte und Pflichten abgeleitet werden. Dies soll die personelle als auch finanzielle Unterstützung seitens der obersten Leitung gewährleisten.

Audit – Ergebnisse

Im Verlauf des Audits wird für jedes nötige Kernkriterium die Erfüllung der prozentualen Schwelle geprüft. Die Kernkriterien für Ihre Dienstleistungssparte finden Sie in den bereits vorgenommenen Wesentlichkeitsanalysen. Sind alle nötigen Prüfbelege vorhanden, protokollieren die Auditierenden den entsprechenden Prozentwert.

Dazu finden die folgenden Einordnungen statt:

- **Hauptabweichung** – Kernkriterium ist nicht erfüllt / kritische Anforderung des Kriteriums oder des Konzeptes nicht erfüllt – es besteht die eingeschränkte Möglichkeit eines digitalen Nachaudits.
- **Nebenabweichung** – Anforderung des Kriteriums oder Konzeptes nicht vollständig erfüllt oder Prüfbelege fehlen – es wird ein digitales Nachaudit vereinbart oder die fehlenden Belege elektronisch übermittelt.
- **Hinweis / Empfehlung / Verbesserungspotenzial** – Anforderung des Kriteriums oder des Konzeptes erfüllt, aber Verbesserungen sind möglich – die Verbesserungsvorschläge werden protokolliert und beim Folgeaudit oder (falls gewünscht) im Rahmen eines Nachaudits auf Umsetzung geprüft.

Wertung

Darstellung der Ergebnisse

Die Nachhaltigkeitsleistung der teilnehmenden Unternehmen wird anhand der Prozentstufen ermittelt. Dabei werden die erreichten Prozentwerte durch die berichteten Kriterien geteilt und ergeben so die individuelle Nachhaltigkeitsleistung in den vier Themenfeldern. Eine Gewichtung einzelner Themenfelder oder Kriterien findet nicht statt.

Kernkriterien und Berichtskriterien, die über die Wesentlichkeitsanalysen ermittelt wurden, fließen immer in die Wertung ein – entweder mit 0 Prozent oder der jeweiligen erreichten Prozentstufe. Freiwillige Berichtskriterien werden nur gewertet, wenn in ihnen berichtet wird.

Die erreichte Leistung wird in vier Kategorien dargestellt:



Starter (bis einschließlich 30 Prozent)



Advanced Performer (zwischen 31 und 50 Prozent)



High Performer (zwischen 51 und 70 Prozent)



Leader (zwischen 71 und 100 Prozent)

Starter light

Die Sonderkategorie Starter Light ist für Unternehmen gedacht, die gerade erst mit der Nachhaltigkeitsausrichtung begonnen haben und nicht alle Kernkriterien erfüllen können. Die Teilnehmer:innen in der Kategorie Starter Light müssen innerhalb einer Kriteriengruppe, z. B. G 01.01 – G 01.03, nur jeweils eines dieser drei Kriterien erfüllen.

Nachhaltigkeits- kriterien von Sustainable Berlin

Die 58 Nachhaltigkeitskriterien von Sustainable Berlin

In der nachfolgenden Tabelle ist das Kriterienset von „Sustainable Tourism Berlin“ abgebildet. Zu diesem Zeitpunkt wird auf eine Unterscheidung zwischen Kern- und Berichtskriterien sowie freiwilligen Kriterien verzichtet. Daher ist anzumerken, dass teilnehmende Unternehmen nicht aufgefordert sind, alle Kriterien zu bearbeiten, sondern sich auf jene fokussieren, die individuell für ihre Dienstleistungssparte bestimmt worden sind. Welche Kriterien für Ihr Unternehmen zu bearbeiten sind, können sie im nachfolgenden Absatz der entsprechenden Wesentlichkeit entnehmen (s. [Wesentlichkeitsmatrizen S. 28ff](#)).

Kriterien Governance, Risk und Compliance

GRC	G01.01	Governance – Integration einer Nachhaltigkeitsstrategie	Die Organisation verfügt über eine Nachhaltigkeitsstrategie, die in die Unternehmensstrategie integriert ist. Klare Zuständigkeiten sind benannt. Es sind ethische, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Komponenten enthalten, die transparent kommuniziert werden.
GRC	G01.02	Governance – Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen	Die Organisation verfügt über qualitative und/oder quantitative Nachhaltigkeitsziele, setzt diese planvoll um und kontrolliert den Erreichungsgrad.
GRC	G01.03	Governance – Management der nachhaltigen Geschäftsentwicklung	Die Organisation analysiert regelmäßig die zentralen Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Diese werden in die Nachhaltigkeitsstrategie und in das Risikomanagement des Unternehmens einfließen.
GRC	G02.01	Compliance – Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien	Die Organisation benennt die für sie geltenden gesetzlichen sowie branchenbezogenen Bestimmungen und Vorschriften. Sie beschreibt, wie deren Einhaltung sichergestellt wird und welche transparente Kommunikation dazu stattfindet.

GRC	G02.02	Compliance – Integration eines Verhaltenskodex	Die Organisation verfügt über einen Verhaltenskodex und/oder verbindliche Compliance-Richtlinien sowie über interne Strukturen zur Umsetzung dieser Richtlinien. Die Richtlinie wird transparent kommuniziert und in Schulungsmaßnahmen integriert.
GRC	G02.03	Compliance – Aktives Vorfalmanagement bei Compliance-Verstößen	Die Organisation verfügt über ein aktives Vorfalmanagement und geht zielgerichtet gegen unethische, zivilrechtlich oder strafrechtlich relevante Verhaltensweisen in der Organisation vor. Bei schwerwiegenden Compliance-Verstößen von Geschäftspartner:innen werden die Geschäftsbeziehungen beendet.
GRC	G03.01	Datensicherheit – Sicherstellung des gesetzeskonformen Datenmanagements	Die Organisation hat einen Prozess etabliert, der die Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) auf Kund:innen- und Gästedaten abbildet.
GRC	G04.01	Unternehmenskultur – Kommunikation der Nachhaltigkeitsvision	Die Organisation verfügt über eine Unternehmensvision, in der Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung zentrale Bestandteile sind. Die Nachhaltigkeitsvision wird transparent kommuniziert.
GRC	G05.01	Transparenz – Öffentliche Nachhaltigkeitsberichterstattung	Die Organisation verfügt über eine Berichterstattung (Geschäftsbericht oder Nachhaltigkeitsbericht), in der die Nachhaltigkeitsleistung nach einem anerkannten Standard, z. B. nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, berichtet wird.
GRC	G06.01	Risikoanalyse – Strukturiertes Risikomanagement	Die Organisation verfügt über ein strukturiertes Risikomanagement und ermittelt und bewertet die zentralen Risiken und Krisen-Szenarios, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind.
GRC	G07.01	Shareholder – Transparente Darstellung der Struktur und des Engagements	Die Organisation stellt ihre Beteiligungsstruktur dar und gibt an, in welchen Dialogprozessen sie mit ihren Shareholdern steht und welchen Inhalt die Dialoge haben.

Kriterien Umwelt

Umwelt	U01.01	Energie – Bezug von regenerativen Energien	Die Organisation bezieht Strom aus regenerativen Energien oder stellt diesen aus regenerativen Energien selbst her.
Umwelt	U03.01	Emissionen – Erfassung und Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes	Die Organisation erhebt und verringert den CO ₂ -Ausstoß ihrer Geschäftstätigkeit, ihrer Produkte und/oder Dienstleistungen.
Umwelt	U03.02	Emissionen – Reisemanagement zur Reduktion von Emissionen	Die Organisation betreibt ein Geschäftsreisemanagement. Die CO ₂ -Äquivalente der einzelnen Verkehrsmittel werden erfasst und verringert.
Umwelt	U03.03	Emissionen – Emissionsreduzierung durch Mobilitätsmanagement	Die Organisation verfügt über ein nachhaltig ausgerichtetes Mobilitätsmanagement, das intern und extern angewendet wird. Emissionen werden zielgerichtet verringert.
Umwelt	U03.04	Energiemanagement – Energieeinsparung und -effizienz	Die Organisation hat Prozesse zum Energiemanagement etabliert. Dieses umfasst alle Energieträger (Strom, Kraftstoffe, etc.).
Umwelt	U04.01	Emissionsschutz – Vermeidung von Schall, Licht, etc. sowie Austritt von schädlichen Stoffen	Die Organisation hat einen Prozess zum Emissionsschutz (Lärm, Licht, etc. sowie auch Abgase) etabliert. Dazu gehören Messung, Genehmigung, Dialoge und Vermeidung/Reduktion.
Umwelt	U05.01	Abfall – Planvolle Müllvermeidung, -trennung und Recycling	Die Organisation verfügt über eine durchgängige Abfalltrennung und Recycling-Prozesse für anfallende Materialien, Geräte, Ausstattungen und Reststoffe. Die Abfallmenge wird gemessen und eine Recycling-Quote wird ermittelt.
Umwelt	U06.01	Umweltmanagement – Einsatz eines Managementsystems	Die Organisation hat Prozesse zum Umweltmanagement etabliert.
Umwelt	U06.02	Umweltmanagement – Steigerung der Energieeffizienz von Einrichtungen	Die Organisation hat ein Konzept zur Steigerung der Energieeffizienz ihrer elektrischen Einrichtungen und Geräte.
Umwelt	U06.03	Umweltmanagement – Sichere Handhabung von Gefahrstoffen	Die Organisation erfasst und analysiert die anfallenden Gefahrstoffe. Alle Gefahrstoffe bzw. alle Materialien, die Gefahrstoffe enthalten, werden sicher und umweltschonend den Entsorgungsfachbetrieben übergeben.

Umwelt	U06.04	Umweltmanagement – Etablierung eines ökologischen Büromanagements	Die Organisation managed ihre Büroorganisation nach ökologischen Aspekten. Zu den einzelnen Bereichen (Gefahrstoffe, Abfall, Drucken, etc.) bestehen Richtlinien. Die Beschäftigten werden zu den Themen Umweltschutz und Umweltmanagement gemäß der internen Richtlinien der Organisation geschult und trainiert.
Umwelt	U06.05	Umweltmanagement – Reduktion des Wasserverbrauchs	Die Organisation analysiert und bewertet regelmäßig ihren Wasserverbrauch und reduziert diesen planvoll. Dabei kommen zum Beispiel verbrauchsreduzierende Elemente zum Einsatz.
Umwelt	U06.06	Umweltmanagement – Umweltgerechte Einrichtung von Betrieb und Location	Die in Betriebsstätten eingebrachte Einrichtung (Möbiliar, Textilien, Requisiten, etc.) ist recyclebar.
Umwelt	U06.07	Umweltmanagement – Nutzung umweltgerechter Verbrauchsmaterialien	Die in Betriebsstätten eingebrachten Veredlungs- (Dekoration, Farben, Bodenbeläge, etc.) und Verbrauchsmaterialien (Reinigungsmittel, etc.) sind schadstoffarm, umweltgerecht, recyclebar und minimieren die Abfallproduktion.
Umwelt	U06.08	Umweltmanagement – Förderung von Biologischer Vielfalt (Biodiversität)	Die Organisation hat ihren Impact auf die Biodiversität analysiert und Maßnahmen abgeleitet.
Umwelt	U07.01	Umweltausgaben – CO ₂ -Kompensation von Projekten und Geschäftstätigkeit	Die Organisation kompensiert die in Kund:innenprojekten und durch den Geschäftsbetrieb verursachten CO ₂ -Emissionen.

Kriterien Gesellschaft

Gesellschaft	S01.01	Mitarbeiter:innenzufriedenheit – Förderung Mitarbeiter:innenbindung & -motivation	Die Organisation hat sich das Ziel gesetzt, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Sie ergreift Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung und -motivation. Diese sind in einem Personal-konzept eingebettet und werden transparent kommuniziert.
Gesellschaft	S01.02	Work-Life-Balance – Flexible Arbeitszeitmodelle & Sozialkatalog	Die Organisation fördert Maßnahmen zur Schaffung einer ausgewogenen Work-Life-Balance der Beschäftigten. Hierzu zählen vor allem flexible Arbeitszeitmodelle und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Organisation verfügt über einen außertariflichen Sozialkatalog.
Gesellschaft	S03.01	Arbeits- & Gesundheits-schutz – Sicherung der Leistungsfähigkeit	Die Organisation hält alle gesetzlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung von Arbeits-, Gesundheits- und Sozialschutz ein. Arbeitsnormen (ILO Kernarbeitsnormen) werden eingehalten. Darüber hinaus bestehen entsprechende Programme, die die berufliche Leistungsfähigkeit sicherstellen.
Gesellschaft	S04.01	Personalstrategie – Förderung Personalentwicklung & -ausbildung	Die Organisation verfügt über ein Personalentwicklungskonzept, das die Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter:innen fördert und so der Unternehmensentwicklung dient. Die Organisation bildet aus.
Gesellschaft	S04.02	Personalstrategie – Bedarfsgerechtes Personalmanagement	Die Organisation verfügt über ein Personalmanagement mit Personalplanung, Kompetenzanalyse, Bedarfsplanung und bedarfsgerechter Rekrutierung. Dabei spielen Nachhaltigkeitsfaktoren eine Rolle.
Gesellschaft	S04.03	Personalstrategie – Durchführung Mitarbeiter:innengespräche & Anreizsysteme	In der Organisation werden mit allen Beschäftigten und Führungskräften mindestens einmal im Jahr Mitarbeiter:innengespräche durchgeführt. In den Gesprächen werden die Leistung bewertet, Anreize (Boni, etc.) ermöglicht (insbesondere für nachhaltiges Handeln) und Mitarbeiter:innen-Feedback aufgenommen.
Gesellschaft	S05.01	Diversity – Management von Vielfalt & Chancengleichheit	Die Organisation hat einen Prozess etabliert, der Vielfalt und Chancengleichheit und eine heterogene Belegschaft sicherstellt.
Gesellschaft	S05.02	Diversity – Sicherstellen von Antidiskriminierung	Die Organisation verfügt über Konzepte und Strukturen, die Diskriminierungen jeder Art verhindern und erkennbar machen.

Gesellschaft	S05.03	Diversity – Einbezug von gemeinnützigen Organisationen	Die Organisation setzt Social Contracting ein: Sie bezieht Produkte oder Dienstleistungen von Unternehmen/Organisationen aus dem gemeinnützigen Sektor.
Gesellschaft	S06.01	Aus- & Weiterbildung – Förderung von fachlicher & persönlicher Entwicklung	Die Organisation bietet Weiterbildungen an und fördert die fachliche Fortbildung und persönliche Weiterentwicklung der Beschäftigten.
Gesellschaft	S06.02	Aus- & Weiterbildung – Qualifizierung im Bereich Nachhaltigkeit	Die Mitarbeiter:innen und Führungskräfte der Organisation erhalten regelmäßig spezifische Qualifizierungen und Trainings zu Inhalten, Methoden und Regelwerken in den Themenbereichen Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung (CSR).
Gesellschaft	S07.01	Vorschlagswesen – Stärkung nachhaltiger Prozesse	Die Organisation verfügt über ein betriebliches Vorschlagswesen. Es zielt unter anderem ausdrücklich darauf ab, nachhaltige Prozesse im Unternehmen zu stärken und zu verstetigen.
Gesellschaft	S09.01	Dialoge – Beteiligung von Anspruchsgruppen	Die Organisation befindet sich im aktiven Dialog mit ihren Stakeholdern. Sie dokumentiert und berücksichtigt die Stakeholderinteressen und beachtet die Ergebnisse dieses Dialogs. Der Dialog sensibilisiert die Stakeholder in Bezug auf Nachhaltigkeit.
Gesellschaft	S09.02	Dialoge – Minderung von Impact auf lokale Gemeinschaft und Kulturerbe	Die Organisation hat einen Prozess installiert, der den Impact ihrer Tätigkeiten auf lokale Gemeinschaften und das Kulturerbe steuert und mindert. Dazu führt sie Impact-Analysen durch und führt regelmäßige Stakeholder-Dialoge – insbesondere mit Gästen – zur Sensibilisierung durch. Ein Beschwerdemechanismus ist installiert.
Gesellschaft	S10.01	Barrierefreiheit – Ermöglichung von Teilhabe	Die Organisation verfügt in ihren Betriebsstätten über Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Einschränkungen, ist barrierefrei und informiert darüber.
Gesellschaft	S11.01	Engagement – Regelung von Spenden & Sponsoring	Die Organisation ist gemeinnützig aktiv und vergibt Spenden und/oder Sponsorings. Dazu gibt es klare Richtlinien und ein Konzept.
Gesellschaft	S11.02	Engagement – Unterstützung betrieblicher Freiwilligenprogramme	Die Organisation unterstützt das persönliche gemeinnützige Engagement und Corporate Volunteering-Aktivitäten der Beschäftigten. Dazu gibt es klare Richtlinien und ein Konzept.

Kriterien Wirtschaft

Wirtschaft	W01.01	Qualität – Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagements	Die Organisation hat strukturierte Prozesse etabliert, die ein effizientes Qualitätsmanagement erlauben.
Wirtschaft	W01.02	Qualität – Einführung eines strukturierten Beschwerdemanagements	Die Organisation hat strukturierte Beschwerdeprozesse etabliert. Die Beschwerden werden dokumentiert.
Wirtschaft	W01.03	Qualität – Regelmäßige Stakeholder-Dialoge zur Qualitätsverbesserung	Die Organisation führt Dialoge mit ihren Stakeholdern (insbesondere Gäste bzw. Kund:innen). Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ein. Dabei werden Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt.
Wirtschaft	W02.01	Risiko – Etablierte Risikoanalyse von Produkt und Projekt	Die Organisation hat einen Prozess zur Risikopriorisierung und -bewertung etabliert.
Wirtschaft	W03.01	Innovation – Erweiterung des nachhaltigen Leistungsportfolios	Die Organisation bietet nachhaltige Produkte und Leistungen an und erweitert ihr nachhaltiges Leistungsportfolio zielgerichtet.
Wirtschaft	W03.02	Innovation – Nachhaltiges Produkt- & Innovationsmanagement	Die Organisation handelt zukunftsorientiert. Sie verfügt über strukturierte Innovationsprojekte für mehr interne Nachhaltigkeit und zur Entwicklung nachhaltiger Produkte und Lösungen.
Wirtschaft	W04.01	Sicherheit – Etablierung eines Prozesses zur Kund:innen-/Gästesicherheit	Die Organisation hat Prozesse zur Kund:innen-/Gästesicherheit in ihre Arbeitsabläufe fest integriert.
Wirtschaft	W06.01	Budget-Disziplin – Strukturiertes Angebots- und Abrechnungsmanagement	Die Organisation verfügt über einen strukturierten und dokumentierten Prozess zum transparenten Kostenmanagement von Angebot über Beauftragung bis hin zur Evaluation. Die Angebote und Rechnungen sind detailliert aufgeschlüsselt.
Wirtschaft	W07.01	Vergütungspolitik – Chancengerechte Tarifstruktur	Die Organisation verfügt über eine dokumentierte Vergütungspolitik und Tarifvereinbarungen.
Wirtschaft	W08.01	Lieferant:innen – Nachhaltige Ausrichtung der Liefer- und Wertschöpfungskette	Die Organisation richtet ihre vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette unter Einbezug ökologischer, sozialer und ethischer Themen (Ressourcenschonung, Fairtrade, Regionalität, menschenrechtliche Sorgfalt, Arbeitsnormen, gegen Kinderarbeit, etc.) aus und bevorzugt diese Lieferant:innen/ Dienstleister:innen im Einkaufsprozess.

Wirtschaft	W08.02	Lieferant:innen – Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten	Die Organisation hat einen Prozess zur menschenrechtlichen Sorgfalt eingeführt.
Wirtschaft	W09.01	Ressourcen – Effizienter Einkauf von nachhaltigen Produkten und Leistungen	Im Einkauf wird auf die Ressourceneffizienz, die Umweltbilanz, die Sozialbilanz und die Vollkosten über den gesamten Lebenszyklus wichtiger beschaffter Güter und Leistungen nachweislich geachtet.
Wirtschaft	W10.01	Finanzierung – Ökologisches und ethisches finanzielles Engagement	Die Organisation richtet ihr finanzielles Engagement nach ökologischen und ethischen Kriterien aus (Wahl der Bank, der Geldanlagen und der Finanzierung, etc.).
Wirtschaft	W12.01	Mitgliedschaften – Transparente Darlegung der Verbandsmitgliedschaften	Die Organisation legt dar, in welchen Verbänden und Vereinen eine Mitgliedschaft besteht (Wirtschaft, Branche, Gemeinnutz).

Umgang mit den Kriterien

Bei allen Kriterien steht der Nutzen für das Unternehmen und die Stakeholder im Mittelpunkt. Deshalb ist es wichtig, die Idee, die hinter dem Kriterium steht, auf die eigene Geschäftstätigkeit und die Abläufe im Unternehmen anzuwenden. Das Ziel ist es, die Kriterien in die vorhandene Managementstruktur aufzunehmen, sodass ein individuell zugeschnittenes System entsteht, das von allen im Team effektiv gelebt und umgesetzt werden kann. Die folgenden Fragen helfen dabei:

- Welches Ziel soll das Kriterium in meinem Unternehmen in Bezug auf meine Stakeholder erreichen?
- Welche Prozesse müssen dazu in meinem Unternehmen verändert und beschrieben werden?
- Machen Beschreibungen und Dokumentationen auch Außenstehenden das Vorgehen meines Unternehmens zur Zielerreichung deutlich?

Es kommt nicht darauf an, alle in den Datenblättern beschriebenen Details zur Umsetzung (Spalten „Was muss dazu vorliegen?“ und „Wie wird es bewertet?“) vorzuweisen. Vielmehr achten die Auditierenden darauf, dass der Zweck des Kriteriums erfüllt wird (Spalte „Was wird bewertet?“). Die Umsetzung kann in jedem Unternehmen anders aussehen.

Individuelle Wesentlichkeits- analysen

Wesentlichkeitsmatrizen

Für jede Dienstleistungssparte wurden in differenzierten Wesentlichkeitsanalysen die Berichtsthemen der Nachhaltigkeit sowie die Kriterien individuell zugewiesen.

Anhand dieser Wesentlichkeiten können Sie bereits sehen, zu welchen Kriterien Sie für Ihr Unternehmen berichten müssen. Um ihren Arbeitsaufwand besser einschätzen zu können, schauen Sie sich an, welche Kern- und Berichtskriterien für Sie relevant sind.

Reiseveranstalter und Reisevermittler

	GRC	Wirtschaft	Umwelt	Gesellschaft & Soziales
Kernkriterien	G01 Governance	W01 Qualität Prod/Proj/ Kunde	U03 Emissionen	S01 Mitarbeiter:innen- zufriedenheit
	G02 Compliance			S01 Work-Life-Balance
	G03 Datensicherheit	W02 Risiko Prod/Proj		S03 Health & Safety
	G04 Unternehmens- kultur	W04 Sicherheit		S04 Personalstrategie & Vergütungspolitik
	G07 Shareholder	W05 Performance		S06 Aus- und Weiter- bildung
Berichtskriterien		W06 Budget-Disziplin		S09 Dialog & Kommuni- kation
		W11 Ratings & Reputation		S10 Barrierefreiheit
	G05 Transparenz	W03 Innovation	U01 Erneuerbare Energien	S05 Diversität
	G06 Risikoanalyse	W07 Personalstrategie & Lohn	U01 Energieeffizienz	S07 Vorschlagswesen
		W08 Lieferant:innen	U06 Umweltmanage- ment	S08 Mitbestimmung
		W09 Ressourcen		S12 Volunteers
		W12 Mitgliedschaften		
freiwillige Kriterien		W10 Finanzierung	U04 Emissionsschutz U05 Abfall & Recycling U07 Umweltausgaben	S11 gesell. Engagement

Gastronomie

	GRC	Wirtschaft	Umwelt	Gesellschaft & Soziales
Kernkriterien	G01 Governance	W01 Qualität Prod/Proj/ Kunde	U01 Energieeffizienz	S03 Health & Safety
	G02 Compliance		U03 Emissionen	S04 Personalstrategie & Vergütungspolitik
	G03 Datensicherheit	W02 Risiko Prod/Proj		S09 Dialog & Kommuni- kation
	G04 Unternehmens- kultur	W03 Innovation		S10 Barrierefreiheit
	G07 Shareholder	W04 Sicherheit W05 Performance W11 Ratings & Reputa- tion		
Berichtskriterien	G06 Risikoanalyse	W07 Personalstrategie & Lohn W08 Lieferant:innen W09 Ressourcen	U01 Erneuerbare Energien U05 Abfall & Recycling U06 Umweltmanage- ment U07 Umweltausgaben	S01 Mitarbeiter:innen- zufriedenheit S05 Diversität
	G05 Transparenz	W06 Budget-Disziplin W10 Finanzierung W12 Mitgliedschaften	U04 Emissionsschutz	S01 Work-Life-Balance S06 Aus- und Weiter- bildung S07 Vorschlagswesen S08 Mitbestimmung S11 gesell. Engagement
freiwillige Kriterien				

Hotel und Beherbergung

	GRC	Wirtschaft	Umwelt	Gesellschaft & Soziales
Kernkriterien	G01 Governance	W01 Qualität Prod/Proj/ Kunde	U01 Erneuerbare Energien	S01 Mitarbeiter:innen- zufriedenheit
	G02 Compliance		U03 Emissionen	S06 Aus- und Weiter- bildung
	G03 Datensicherheit	W04 Sicherheit		S09 Dialog & Kommuni- kation
	G04 Unternehmens- kultur	W07 Personalstrategie & Lohn		S10 Barrierefreiheit
	G07 Shareholder	W11 Ratings & Reputa- tion		
Berichtskriterien	G05 Transparenz	W02 Risiko Prod/Proj	U01 Energieeffizienz	S01 Work-Life-Balance
	G06 Risikoanalyse	W03 Innovation	U04 Emissionsschutz	S03 Health & Safety
		W05 Performance	U05 Abfall & Recycling	S04 Personalstrategie & Vergütungspolitik
		W06 Budget-Disziplin W08 Lieferant:innen W09 Ressourcen	U06 Umweltmanage- ment	
freiwillige Kriterien		W10 Finanzierung W12 Mitgliedschaften	U07 Umweltausgaben	S05 Diversität S07 Vorschlagswesen S08 Mitbestimmung S11 gesell. Engagement

Museum, Bühne und Attraktion

	GRC	Wirtschaft	Umwelt	Gesellschaft & Soziales
Kernkriterien	G01 Governance	W01 Qualität Prod/Proj/ Kunde	U01 Erneuerbare Energien	S01 Mitarbeiter:innen- zufriedenheit
	G02 Compliance		U03 Emissionen	S09 Dialog & Kommuni- kation
	G03 Datensicherheit	W04 Sicherheit		S10 Barrierefreiheit
	G04 Unternehmens- kultur			
	G07 Shareholder			
Berichtskriterien	G06 Risikoanalyse	W02 Risiko Prod/Proj	U01 Energieeffizienz	S01 Work-Life-Balance
		W03 Innovation	U04 Emissionsschutz	S03 Health & Safety
		W05 Performance	U05 Abfall & Recycling	S04 Personalstrategie & Vergütungspolitik
		W06 Budget-Disziplin	U06 Umweltmanage- ment	S05 Diversität
		W07 Personalstrategie & Lohn		S06 Aus- und Weiter- bildung
		W11 Ratings & Reputa- tion		S08 Mitbestimmung
freiwillige Kriterien	G05 Transparenz	W08 Lieferant:innen	U07 Umweltausgaben	S07 Vorschlagswesen
		W09 Ressourcen		S11 gesell. Engagement
		W10 Finanzierung		
		W12 Mitgliedschaften		

Transport

	GRC	Wirtschaft	Umwelt	Gesellschaft & Soziales
Kernkriterien	G01 Governance	W01 Qualität Prod/Proj/ Kunde	U01 Energieeffizienz	S03 Health & Safety
	G02 Compliance		U03 Emissionen	S04 Personalstrategie & Vergütungspolitik
	G03 Datensicherheit	W04 Sicherheit	U04 Emissionsschutz	S09 Dialog & Kommuni- kation
	G04 Unternehmens- kultur	W07 Personalstrategie & Lohn		S10 Barrierefreiheit
	G07 Shareholder			
Berichtskriterien	G05 Transparenz G06 Risikoanalyse	W02 Risiko Prod/Proj	U01 Erneuerbare Energien	S01 Mitarbeiter:innen- zufriedenheit
		W05 Performance	U06 Umweltmanage- ment	S01 Work-Life-Balance
		W06 Budget-Disziplin		S05 Diversität
		W11 Ratings & Reputa- tion		S06 Aus- und Weiter- bildung S08 Mitbestimmung
freiwillige Kriterien		W03 Innovation	U05 Abfall & Recycling	S07 Vorschlagswesen
		W08 Lieferant:innen	U07 Umweltausgaben	S11 gesell. Engagement
		W09 Ressourcen		
		W10 Finanzierung		
		W12 Mitgliedschaften		

Anhang

Anhang 1: Hintergrundinformationen zur Vorgehensweise

Zur Entwicklung des Multistakeholderprozesses von „Sustainable Meetings Berlin“, wurden umfangreiche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Dazu wurden international anerkannte Rahmenwerke, wie beispielsweise EMAS, DIN 14001, der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) oder die Global Reporting Initiative (GRI) mit dem GRI Event Organizers Sector Supplement (EOSS), herangezogen. Ziel war es, ein offenes und zukunftsfähiges Managementsystem für eine nachhaltige Veranstaltungsbranche zu schaffen.

Weiterhin kamen aktuelle gesetzliche Anforderungen (z. B. DSGVO) und Erkenntnisse (z. B. Teilnehmersicherheit) aus einer umfangreichen Stakeholder-Befragung im Jahr 2017 zum Tragen. Die befragten Stakeholder umfassten dabei nationale sowie internationale Einkäufer:innen und Planer:innen von Veranstaltungsdienstleistungen.

So wurden in den vier Themenfeldern insgesamt 57 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. In weiterführenden Workshops und Telefoninterviews mit mehr als 30 Unternehmen aus verschiedenen Dienstleistungssektoren wurden diese Nachhaltigkeitsthemen konkretisiert. In dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden aus den 57 Nachhaltigkeitsthemen 38 wesentliche Berichtsthemen extrahiert. Dieser Prozess entsprach der von der GRI geforderten Wesentlichkeitsanalyse.

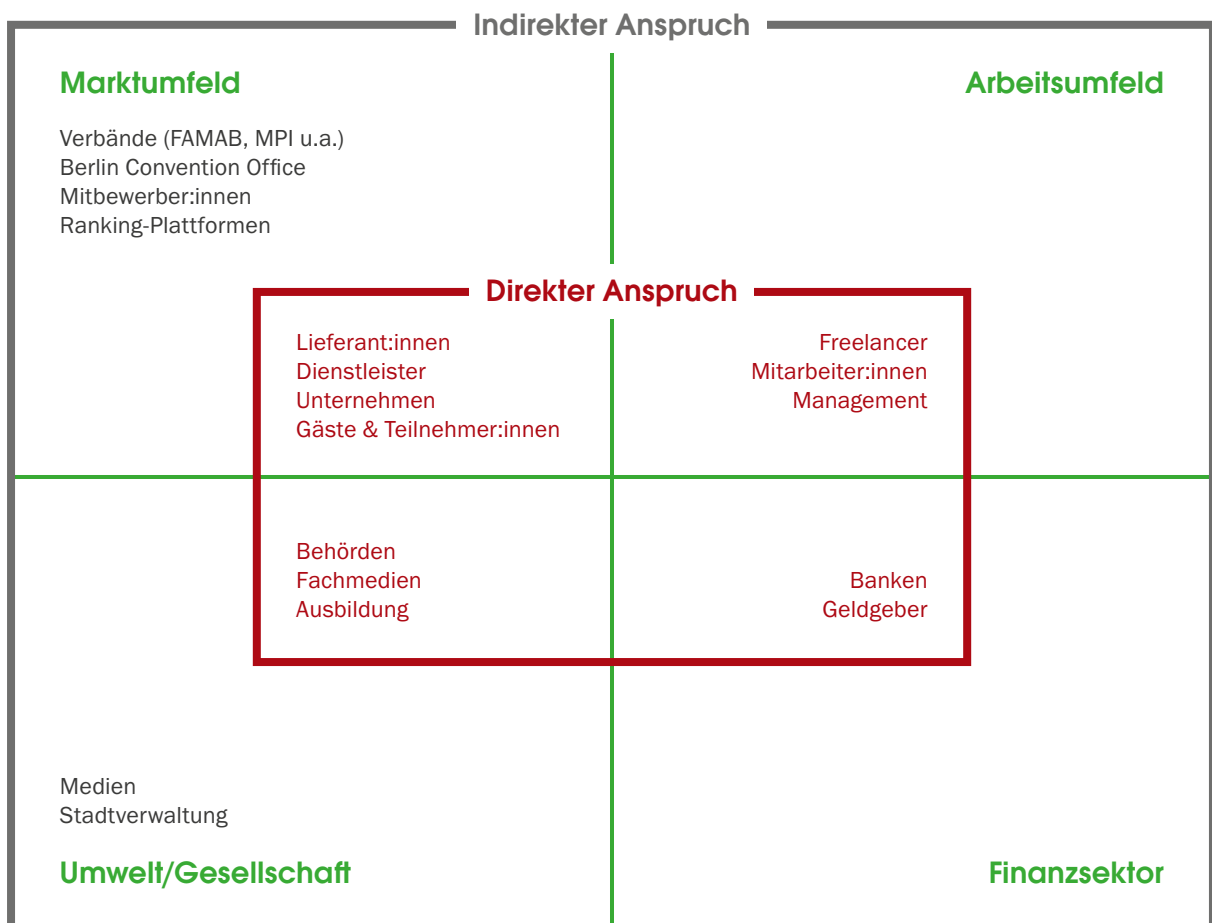
Das Ergebnis waren neun unterschiedlich differenzierte Wesentlichkeitsanalysen für Agenturen, Ausstatter:innen, Catering, Hotel, Veranstaltungsorte, Personaldienstleistung, Schifffahrt, Technik und Transport.

Bei der Erhebung der Nachhaltigkeitskriterien kamen erneut national und international anerkannte Rahmenwerke zum Einsatz. Insbesondere sind hier EMAS, DIN 14001, GRI und das GRI EOSS zu nennen. Die ausgewählten Kriterien wurden im Anschluss in die vier übergeordneten Themenfelder eingeordnet. Den individuellen Wesentlichkeitsanalysen folgend ergab sich für jede Dienstleistungssparte ein eigenes Set aus Kriterien. (Für Sustainable Tourism Berlin wurden die Wesentlichkeitsanalysen entsprechend angepasst.)

Der Einfluss der Stakeholder-Belange und die Wichtigkeit für das eigene Unternehmen bestimmen, welchen Stellenwert ein Nachhaltigkeitskriterium in einem Set einnimmt. Sogenannte Kernkriterien müssen von den teilnehmenden Unternehmen berichtet werden. Für diese Kriterien ist ein festgelegter Schwellenwert erforderlich. Außerdem hat jedes teilnehmende Unternehmen die Verpflichtung über die sogenannten Berichtskriterien zu informieren und darüber hinaus freiwillige Berichtskriterien in das individuelle Berichtsportfolio aufzunehmen und so seine besonderen Anstrengungen und Erfolge zu dokumentieren, die über die verpflichtenden Kern- und Berichtskriterien hinausgehen.

Anhang 2: Stakeholder-Ansatz und Wesentlichkeitsanalyse (Sustainable Meetings Berlin)

Im Vorfeld der Wesentlichkeitsanalyse wurden für die teilnehmenden Unternehmen die maßgeblichen Stakeholder identifiziert und in einzelnen Stakeholder-Universen für jede Dienstleistungssparte gruppiert. So konnten bei der folgenden Wesentlichkeitsanalyse zusätzlich zu den Erkenntnissen aus der Befragung auch die Sichtweisen nicht befragter Stakeholder antizipiert werden.



Beispiel Stakeholder-Universum „Agentur“

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.: Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Konzept & Text: trias consulting

Gestaltung: ideenmanufaktur Berlin

November 2022

